

Dein bestes Erbtheil ist,
 Wenn du recht gut erzogen bist;
 Denn Geld und Gut kann bald ein Raub des Un-
 glücks sein:
 Nur was du kannst und weißt, geböret allzeit dein.

29. Der sparsame Bauer.

Zwey Einwohner eines abgebrannten Dor-
 fes giengen um Brandsteuer herum.

Da kamen sie zu einem großen Bauernhofs.
 Der Bauer stand eben vor der Thür, und
 verwies es einem Knechte ernstlich, daß er die
 Stricke, woran die Ochsen gespannt waren,
 über Nacht im Regen gelassen habe, und die
 Sachen nicht besser verwahre. Da sie dieses
 von Weitem hörten, sagte einer zum andern:
 „O weh, dieser Mann ist geizig, da wird's
 nicht viel geben!“ als sie näher kamen, wur-
 den sie von dem Bauern ganz liebreich em-
 pfangen und in das Haus geführt. Sie erzähl-
 ten ihm ihr Unglück. Der Bauer ließ ihnen
 zu essen aufsetzen, gab ihnen ein schönes Stück
 Geld und versprach, zwei Scheffel Samen-
 korn in das verunglückte Dorf zu schicken.

Die Männer verwunderten sich über seine
 Wohlthätigkeit, und gestanden es während
 des Essens freymüthig, daß sie ihn Anfangs
 für farg und geizig gehalten, weil er dem